

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François**

**Leipzig, 1753**

Vorwort

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14361**



## Vorbericht des Herrn Prevost.



S gleich dieser Band die Ausführung meines letztern Versprechens enthält, und er keinen andern Eingang als die ordentlichen Einleitungen erfordert, die vor einem jeden Capitel stehen: so scheint es mir doch, nöthig zu seyn, hier einige allgemeine Anmerkungen über die Beschaffenheit und den Umfang meiner Arbeit zu machen. Wenn man sich erinnert, daß ich in einem andern Vorberichte, die Eintheilungen und Abwechselungen dieses Werkes mit den Unwegen in einem Walde verglichen habe: so wird man einsehen, wie sehr die Verwirrung zunehmen muß, je weiter man in dieses Labyrinth hinein geht, und je mehr der Wege werden. Denjenigen zur Marter, welche hinein gehen wollen, kömmt zuweilen noch die Dunkelheit zu der Ungewißheit. Bey dem Faden, um sich zu rechte zu finden, brauchet man noch eine Fackel, damit man um sich herum helle sehen könne. Man brauchet auch einiges Licht vorher wegen der Dörter, wo man sich mit Nutzen und Vergnügen

## Vorbericht des Herrn Prevost.

gnügen aufhalten kann. In einer Sammlung von Reisen endlich muß sich ein jeder Leser selbst für einen Reisenden ansehen, der nicht allein Führer durch die unbekanntenen Wege nöthig hat, sondern auch dienstoffertige Vorläufer, die ihm eine angenehme Herberge bereiten, worinnen er sich vergnügt ausruhen kann.

Die englischen Verfasser, denen man in den ersten Bänden gefolget ist, hatten ihre Laufbahn nicht wohl gemessen. Sie wußten die Länge derselben entweder nicht, oder sie hatten auch nicht die Absicht, sich bey den vorgesezten Gränzen aufzuhalten. Denn es ist gewiß, daß sie zu denen wenigen Bänden, die nicht mehr, als zehne von der Größe der meinigen werden sollten, einen Anlauf genommen, der sie zehnmal weiter würde geführet haben. Man würde sich über das Versehen haben trösten, und es als einen möglichen Irrthum haben ansehen müssen, wenn nur alle Reisebeschreiber gleich gut verdieneten, gesamlet zu werden, so daß man nicht die Länge, und folglich auch das Geld für die Sammlung bedauern dürfte. Ich gestehe es aber frey, daß unter den Nachrichten in den ersten Bänden viele eine Stelle einnehmen, welche besser hätte können besetzt werden. Die Nationalliebe scheint die Verfasser dahin gerissen zu haben, daß sie auch die merkwürdigsten Schiffahrten der Ausländer vergessen.

Da sie nun ihr Unternehmen aufgegeben, und mir das Recht gelassen haben, ohne Eigennuß davon zu urtheilen, und meine eigenen Gedanken bey der Fortsetzung zu Rathe zu ziehen: so habe ich es anfänglich bedauert, daß ich mich an ihrem Entwurfe gleichsam gefesselt sah; und ich zeigte einige wesentliche Fehler darinnen an. Allein, da ich ihm so lange gefolget war: so war es viel zu spät, ihn zu verbessern.

## Vorbericht des Herrn Prevost.

fern. Indessen habe ich mir doch eine Pflicht daraus gemacht, ihre Auslassungen durch viele wichtige Nachrichten zu ergänzen. Ich habe mehr Verhältniß und Zusammenhang unter die Artikel gebracht, damit sie einander, wie in einem wohlgeordneten Gemälde, zu besserem Lichte und Schatten dienen. Ich habe die unnützen Kleinigkeiten, die verdriesslichen Wiederholungen, und alles, was nach meiner Meinung nicht vergnügen und unterrichten konnte, weggelassen. Kurz, ich habe mich bemühet, so viel es bey einer ungleichen Materie, und wo man dem Entwurfe eines andern folgen mußte, möglich gewesen, dem Werke ein historischer Ansehen zu geben; das ist: es seinem Titel würdiger zu machen, wie ich es schon angemerket habe.

Ich habe die Gefahr einer übermäßigen Länge eben sowohl empfunden; und da ich alle Tage eine Menge Reisebeschreiber entdeckete, die den Engländern unbekannt gewesen waren, die ich aber nicht gänzlich von dieser Sammlung ausschließen durfte: so habe ich ein Mittel gesucht, ihr Recht dazu etwas einzuschränken, ohne es ganz zu verwerfen. Ein wenig Nachdenken hat mich eins finden lassen, worüber ich mich freue. Dieß besteht darinnen, daß man sie nur nach dem Grade des ihnen gebührenden Vorzuges erscheinen läßt. Diese Regel, welche die Leser vieles Unnützen würde überhoben haben, bedarf nur erkläret zu werden, um Beyfall zu erhalten; und dieß habe ich mir vornehmlich in diesem Vorberichte vorgesezet.

Man hat aus den beständigen Beyspielen erkennen müssen, daß alle Reisende nicht gleiche Hochachtung verdienen. Dieser Unterschied kömmt aber nicht allein von ihrer unterschiedenen Geschicklichkeit und Einsicht. Mich dünkt sogar, daß solcher in Ansehung dieses Werkes



## Vorbericht des Herrn Prevost.

nur bloß von der Gelegenheit, die einer gehabt hat oder es einem leicht gewesen, sich zu unterrichten, müsse genommen werden. Derjenige, der nur ein Land durchreiset, oder sich nicht lange darinnen aufgehalten hat, muß mit demjenigen in keinen Vergleich kommen, der sich durch einen langen Aufenthalt darinnen bekannt gemacht. Der Kaufmann, der sich nicht von dem Hafen entfernt, wohin ihn sein Handel geführt, der oftmals nicht aus seinem Schiffe oder dem Comtore seiner Nation gekommen, und folglich seine Nachrichten nur von dem Zeugnisse anderer empfängt, hat nicht das Recht, sich mit dem Neugierigen zu vergleichen, der sich selbst an alle die Derter begeben, die er beschreibt, und der nur seinen eigenen Augen trauct. Ohne noch mehr anzuführen, schmeichle ich mir, man werde bloß auf diese Vorstellung die Partey billigen, die ich ergreife, alle diejenigen zu unterdrücken, die ich nur Unterreisebeschreiber nenne; das ist, diejenigen, deren Beobachtungen sich durch andere weit richtigere und weit vollständigere Beobachtungen gleichsam von selbst unterdrückt sehen. Man wird wenigstens begreifen, daß es sonst unmöglich sey, dieses Werk in gehörige Schranken zu fassen.

Damit ich indessen nicht beschuldiget werde, als hätte ich den ersten Entwurf gar verlassen, welcher alle Nachrichten von Reisen in sich fasset:

\*) La Boulaie, Herbert, Hawkins, le Bruyn und viele andere haben die Staaten des Mogols nur obenhin berührt; und so sind auch ihre Anmerkungen. Herbert wird in den Landreisen, wegen der Beschreibung von Persien, mehr in Betrachtung kommen.

\*\*) Man kann in der Vorrede des französischen Uebersetzers von Kämpfern, Herrn Nau-

de, und in dem IX Bande der neuen Geschichte von Japon sehen, wie viel Nachrichten, Geschichte, Briefe und andere Erläuterungen man von diesem Lande bekannt gemacht hat. Man zählet darunter wenig Reisebeschreiber, welche eigentlich diesen Namen verdienen, und die meisten davon sind schon in den ersten Bänden dieses Werkes erschienen. Diejenigen, die es

## Vorbericht des Herrn Prevost.

fasset: so finde ich ein anderes eben so natürliches und einfältiges Mittel, einen Theil zu unterdrücken, ohne sie auszuschließen. Dieses ist, daß ich sie in das alphabetische Verzeichniß bringe, welches ich versprochen habe: doch mit dem Unterschiede, daß diejenigen, die in dem Werke selbst mit Ehren erschienen sind, nur ihrem Namen nach angezeigt werden; dahingegen die andern mit einigen Anmerkungen über ihre Verfasser, und den Inhalt ihrer Nachrichten begleitet seyn sollen, damit man alles wisse, was zur Historie der Reise gehöret, und sie wenigstens von der Vergessenheit rette, womit sie bedrohet werden.

Diese Erklärung war vor dem gegenwärtigen Bande um so viel nöthiger, weil ich darinnen meine neue Regel schon ausgeübet habe. Ich habe mich, was Indostan \*) und Japon \*\*) betrifft, nur an diejenigen Reisebeschreiber gehalten, die am besten unterrichtet gewesen, und die sich um diese beyden berühmten Landschaften am sorgfältigsten bekümmert haben; und was Japon betrifft, vornehmlich an Kämpfern, der die vornehmsten Eigenschaften eines Reisebeschreibers zusammen besessen hat, und zur Vollkommenheit seines Werkes nichts weiter wünschen läßt, als eine bessere Gestalt desselben.

Es finden sich einzelne Reisebeschreibungen, die man aus dieser Ursache, ohne Absicht auf ihre Trockenheit und Schwere, erhalten muß.

es etwan bedauern möchten, daß man die merkwürdigen Gesandtschaften der holländischen Compagnie an die japonischen Kaiser allhier nicht mit eingerückt hat, sollen wissen, daß sie durchaus übel berüchtigt sind. Man kann davon die Vorrede von Kämpfers Uebersetzer nachsehen. Der Pater Charlevoix sehet

hinzü, es sey in dem Werke keine Ordnung; es sey voller Wiederholungen und Widersprüche, und man verstelle fast alles, was aus andern genommen worden; kurz man könne es zu nichts brauchen, als zu einigen geographischen Punkten. Hist. du Japon T. IX. a. d. 53 S.



## Vorbericht des Herrn Prevost.

muß. Dergleichen sind die, welche den Anfang der Reisen durch Südwest machen. Ich habe aber gesorget, sie durch verschiedene Beschreibungen, die ihnen zur Abwechslung dienen, und durch den Artikel von Japon zu erheben, wovon ich mir kühnlich allen Beyfall verspreche. Die Folge dieser Reisen muß mehr Annehmlichkeit hoffen lassen, wenn ich melde, daß solche die Nachrichten vom Drake, Narborough, Frezier, Anson und anderen, nebst ihren Karten und allem, was zur Erläuterung der Fahrt nach Ostindien dienen kann, enthalten wird.

Wir dürfen nicht schließen, ohne unsern Lesern wegen der Erläuterungen Glück zu wünschen, die ihnen Herr de Lisle bey der Beschreibung von Japon in einer schönen Karte verschaffet hat, welche die neuen Entdeckungen gegen Norden des Südmeeres enthält.

Um auch den geringsten Vorwürfen vorzubeugen, müssen wir noch hinzusetzen, daß, wenn wir uns in dem Abschnitte, welcher die Religion dieses Landes betrifft, der Wörter, Hierarchie, Geistlichkeit, Prälaten, Klöster u. d. g. bedienet haben, wir eine bessere Bedeutung und Anwendung derselben wissen, für welche wir alle gehörige Ehrerbietung haben. Allein, das ist die einmal angenommene Sprache, für welche man nicht leicht andere Wörter finden würde; und sie ist schon durch das Beyspiel frommer Schriftsteller bestätigt.



Ver:

# Verzeichniß

der in diesem XI Bande enthaltenen Reisen und Beschreibungen.

## Fortsetzung des II Buches.

Reisen der Franzosen und anderer nach Ostindien.

|                 |   |      |
|-----------------|---|------|
| Das XXII Cap.   | Reise des Thomas Rhoe nach Indostan                       | I S. |
| Der I Abschn.   | Rhoe Reise nach dem mogulischen Hofe                      | 1    |
| Der II Abschn.  | Rhoes Gehör bey dem großen Mogol                          | 4    |
| Der III Abschn. | Begebenheiten am mogulischen Hofe                         | 24   |
| Der IV Abschn.  | Reise des Rhoe in des Mogols Gefolge                      | 40   |
| Der V Abschn.   | Einige einzelne Anmerkungen des Rhoe                      | 54   |
| Das XXIII Cap.  | Johann Albrechts von Mandelslo Reise nach Indostan        | 62   |
| Der I Abschn.   | Mandelslohs Reise bis nach Amadabad                       | 62   |
| Der II Abschn.  | Mandelslohs Aufenthalt zu Amadabad                        | 69   |
| Der III Abschn. | Dessen fernere Reisen nach Agra und andern Orten          | 78   |
| Der IV Abschn.  | Dessen Reise nach Europa über Goa                         | 90   |
| Das XXIV Cap.   | Reise des Herrn Bernier in das Königreich Kachemir        | 99   |
| Der I Abschn.   | Reise des Mogolischen Hofes nach dem Königreiche Kachemir | 100  |
| Der II Abschn.  | Beschreibung des Königreichs Kachemir                     | 115  |
| Das XXV Cap.    | Reisen des Tavernier im Indostanischen                    | 128  |
| Der I Abschn.   | Erste Reise des Taverniers                                | 131  |
| Der II Abschn.  | Reise des Taverniers nach Indostan                        | 138  |
| Der III Abschn. | Fortsetzung derselben                                     | 150  |
| Der IV Abschn.  | Fernere Fortsetzung derselben                             | 164  |
| Der V Abschn.   | Taverniers Reise von Surata nach Goa                      | 173  |
| Der VI Abschn.  | Taverniers Reise nach Java                                | 183  |
| Der VII Abschn. | Rückreise des Verfassers nach Europa                      | 199  |
| Das XXVI Cap.   | Beschreibung von Indostan                                 | 205  |
| Der I Abschn.   | Geographische Beschreibung des Landes                     | 205  |
| Der II Abschn.  | Stiftung des mogulischen Reichs                           | 223  |
| Der III Abschn. | Zustand des mogulischen Hofes nach des Nadir Chas Abreise | 238  |
| Der IV Abschn.  | Macht und Reichthümer des Großmogols                      | 243  |
| Der V Abschn.   | Regierung und Politzey in Indostan                        | 252  |
|                 | b   | Der  |

